

EXEQUIÆ AARONIS.

Das ist: X 222708

Eine Leichpredigt.

Von dem Todt vnd Begräbnis des
hohen Priesters Aarons / aus dem 4. Buch
Mosis am 20. Capitel.

Ben Christlicher / Volckreicher vnd ansehlicher Leich-
bestattung / Des weyland
Ehrwürdigen / Aichtbarn vnd Wol-
gelahrten Herrn

M. MAURITII Walters /
Wolverdienten Diaconi vnd Seelsorgers
allhier zu Reichenbach.

Welcher den 3. Decembris des 1630. Jahrs auff
den Abend vmb 4. Uhr sanfft vnd selig im H. Ern ent-
schlaffen / vnd folgenden 5. ejusdem in sein Ruh-
bettlein in der Stadtkirchen ist verse-
ket worden.

Gehalten von

M. AUGUSTINO Kloben /
Pfarrern daselbsten in patria vnd vff Begehren in
Druck verfertiget.

Gedruckt zu Zwickaw / ben Melchior Göp-
ner / Im Jahr 1631.



PRÆLOQUIUM SIVE
PRO EXORDIUM.

Geliebte vnd Auserwehlte im
dem Herrn Christo / Es saget der
weise vnd Geistreiche Lehrer Sy-
rach in seinem güldenem Haus vnd
Zuchtbüchlein am 16. Cap. also: Was Gott
thun wil / das sihet niemand / vnd das Wet-
ter so verhanden ist / mercket kein Mensch / vnd
er kan viel thun dessen sich niemands versihet.
In welchen Worten er anzeiget / das vnser lie-
ber Gott ein Allmächtiger vnd wunderbarli-
cher Gott sey / dessen Gericht vnbegreifflich /
vnd seine Wege vnerforschlich / Rom. 11. v. 33.
der alles thun kan was er wil im Himmel vnd
auff Erden / im Meer vnd in allen Tieffen /
Psal. 135. v. 6. vnd das er gar viel thue / dessen
sich niemand versihet / vnd wie Syrach aber-
mals saget / so kan es auff dem Abend bald an-
ders werden / weder es am Morgen war / vnd
solches alles geschicht bald für Gott / cap. 18.
v. 26.

A 2

Dessen

Christliche Leichpredigt.

Dessen haben wir nun jehunder ein auß-
genscheinliches trawriges Exempel vor vns /
vnd einen vnerhofften betrübtten Todesfall /
an dem weyland Ehrwürdigen / Aeltbarn vnd
Wolgelahrten Herrn M. Mauritio Waltern
dieser Kirchen wolverdienten Diacono / als
meinen lieben gewesenem Herrn Collegen vnd
Gevattern / an welchen Gott auch gethan hat /
dessen man sich nicht versehen.

1.
Casus in-
operatus
& inopi-
natus The-
ologicè.

Dem freylich hette ich vnd die Ehrwür-
digen Herrn ^{Fratres} in dieser löblichen ^{Diæces} vns
dieses Todesfalls nicht versehen / weil der seel.
Herr allererst in seinen besten männlichen Jah-
ren gewesen / wolgeübt / vnd hette noch viel
nütliches vnd fruchtbarliches in dieser Kirchen
vnd Gemein können außrichten / durch Gottes
Hülff vnd Beystand / so mache ich mir auch kei-
nen Zweifel / es hetten die Pfarzkinder densel-
ben auch gerne lenger bey sich gehabt / wenn es
möglich gewesen were.

2.
Phyficè.

So ist auch dieses ein vnersehener vnd
vnerhoffter Todesfall / dieweil der verstorbe-
ne seel. Herr Magister einer guten starcken Na-
tur vnd Complexion gewesen / daß er sich selten
geklaget.

Insonder:

Christliche Leichpredigt.

Insonderheit aber ist dieses auch ein vn-
versehener Todesfall vnd grosses Herzeleid /
seiner hinterlassenen hochbetrübten Wittwen /
vnd kleinen vnerzogenen Kindern / denen ist
nun die Krone ihrer Häupter entfallen / vnd
sind ihres besten Freundes / nechst Gott / be-
raubet auff dieser Welt. Es sind auch darü-
ber sehr betrübet seine liebe Anverwandten / sei-
ne liebe alte verlebte Mutter / seine Herrn Brü-
der / vnter welchen zweene in vornehmen Am-
ptern sitzen / Schwestern vnd Schwäger / wie
sie solches mit ihrer Præsenz vnd nassen Au-
gen gnugsam bezeugen. Nun es ist geschehen
wir können mit Gott dem Allmächtigen nicht
streiten / noch schlecht machen / was er krümmet
Eccles. 7. v. 14. Sondern müssen ihm mit ge-
dultigen Herzen stille halten / vnd vns viel-
mehr nach einen kräftigen vnd Herzerquick-
ten Trost umbsehen / welchen wir in seinem hei-
ligen Wort reichlich finden / zu welchen wir vns
nun wenden wollen / Zuvor aber miteinander
ein gläubiges vnd andächtiges Vater vnser be-
ten vnd sprechen:

Vater vnser der du bist ꝛc.

VER

3.
Oecono-
micè.

VERBA TEXTUS EX

NUM. CAP. XX. à VER. XXIII.

usq; ad finem.

WENN der **H**ERR redet
mit Mose vnd Aaron zu Hor am Ge-
birge / an den Gränzen des Landes
der Edomiter vnd sprach / laß sich Aa-
ron samlen zu seinem Volck / denn er
sol nicht in das Land kommen / daß
ich den Kindern Israel gegeben habe /
darumb / daß ihr meinen Mund vn-
gehorsam gewesen seyd bey dem Ha-
derwasser. Nim aber Aaron vnd sei-
nen Sohn Eleazar / vnd führe sie auff
Hor am Gebirge / vnd zeuch Aaron
seine Kleider aus / vnd zeuch sie Elea-
zar an seinem Sohne / vnd Aaron sol
sich daselbst samlen vnd sterben.

Da

Christliche Leichpredigt.

Da thet Mose wie ihme der HErr
gebotten hatte / vnd stiegen auff Hor
am Gebirge / für der ganzen Gemei-
ne. Vnd Mose zog Aaron seine Klei-
der aus / vnd zog sie Eleasar an seinem
Sohne / vnd Aaron starb daselbst o-
ben auff dem Berge / vnd da die gan-
ze Gemeine sahe / das Aaron dahin
war / beweineten sie ihn 30. Tage /
das ganze Haus Israet.

EXORDIUM.

Beliebte vnd Andächtige in dem
HErrn / Es saget der weise König Sa-
lomon in seinem Prediger am 9. Capitel also:
Der Mensch weiß seine Zeit nicht: Sondern
wie die Fische gefangē werden mit einem schäd-
lichen Hamen / vnd wie die Vogel mit einem
Strick gefangen werden: Also werden auch
die Menschen berueket zur bösen Zeit / wenn sie
plötzlich vber sie fället. In welchen Worten vns
zweyer

Christliche Leichpredigt.

zweyerley zu Gemüth geführet werden/ Nemlich :

I. HORÆ MORTIS IGNORATIO,
daß der Mensch die Zeit vnd Stunde seines Todtes nicht wisse.

II. REPENTINUS MORTIS ADVENTUS & OPPRESSIO.
Daß der Todt die Menschen Kinder offtmals gar plötzlich vnd vnversehens vberfalle / wie er denn solches auch mit zweyen Gleichnüssen erkläret.

Das erste betreffend / so saget der Prediger Salomonis hiervon also: Der Mensch weiß seine Zeit nicht / nemlich wann vnd zu welcher Stunde er von dieser Welt sol scheiden vnd abfahren. Darumb saget auch der alte Erzvater vnd Patriarch von seinem Ende / Gen. 27. v. 3. Sihe ich bin alt worden / vnd weiß nicht wenn ich sterben sol / vnd Gott der Herr sagt zu dem lieben Job cap. 38. Wustestu daß du zu der Zeit soltest gebohren werden? vnd wieviel deiner Tage seynwürden? vnd im bekandten Versicul sagt man:

Mors certa est, incerta dies, hora agnita nulli,
Extremam quare quamlibet esse puta.

Der Todt ist gewiß / vngewiß der Tag /
Die stund auch niemand wissen mag /
Darumb

Darumb denck O lieber Mensch frey/
Das diß die letzte Stunde sey.

Vnd weil vns dann nun die Zeit vnd Stun-
de des Todes verloschen / sollen wir in steter
Bereitschafft sitzen / vnd mit dem lieben David
beten aus dem 39. Psalm v. 6. 7. Ach HERR leh-
re doch mich / daß ein Ende mit mir haben muß /
vnd mein Leben ein Ziel hat / vnd ich davon
muß. Sihe meine Tage sind einer Handbreit
für dir. Vnd mit dem Mann Gottes Mose
aus dem 90. Psalm v. 13. HERR lehre vns be-
dencken daß wir sterben müssen / auff daß wir
klug werden. Vnd mit jenem alten Vater sagen
Hodie resipiscam, cras fiat de me voluntas DOMINI.
Das ist: Heute wil ich Busse thun vnd from
werden / morgen geschehe mir wie mein Gott
wil.

Vors ander / so wird auch in angeführ-
ten Sprüchlein angedeutet / daß die Menschen
bißweilen gar plözlich vnd vnersehens mit
dem Todt oberfallen vnd obereylet werden /
vnd das erkläret er mit zweyen gemeinen vnd
gar bekandten Gleichnissen: Das erste ist ge-
nommen von den Fischen / die werden gefangen
B mit

Christliche Leichpredigt.

mit einem schädlichen Namen / wenn sie im was-
ser hin vnd wider schießen: Das 2. ist genomen
von den Vögeln / von welchen er saget / sie wer-
den mit einem Strick gefangen / das ist mit einē
Neze / Schlinge oder Sprinckel wenn sie biß-
weilen am lustigsten seyn / vnd vermeinen sie
wollen sich mit den Behren gar wol füttern.
Vnd das accomodiret er nun vff die Menschen
daß sie auch so vnversehens von der bösen Zeit
vnd von dem Tode iberenlet vnd iberfallē wer-
den. Es neuet aber der Prediger solches eine bö-
se Zeit / welches denn recht / vnd mit gebührli-
chen Unterschied muß vnd sol verstanden wer-
den. Denn was anlanget die Gottlosen / so ist
es ihnen freylich eine böse Zeit / vnd heisset wie
David saget im 34. Psal. v. 22. Mors impiorum pes-
sima. den Gottlosen wird das vnglück tödē. Item
sie werden ein Ende nehmen mit schrecken / Ps.
73. v. 19. Es heisset wie Job saget c. 15. v. 32. 33. Er
wird ein ende nemen / wenns ihnen vneben ist /
vnd sein Zweig wird nicht grünen / er wird abge-
rissen werden wie eine vnzeitige Traube vom
Weinstock / vnd wie ein Delbaum seine blüt ab-
wirfft / vnd cap. 24. v. 19. die Helle nimpt weg
die da sündigen / wie die Hitze vnd Dürre das
Schnee:

Christliche Leichpredigt.

Schneewasser verzehret / vnd v. 20. Es werden
sein vergessen die Barmherzigen / seine Lust
wird wurmicht werden / sein wird nicht mehr ge
dacht / er wird zubrochen werden wie ein fauler
Baum / vnd der Prediger Salomonis saget
abermal am 11. Cap. v. 3. Wenn der Baum fel
let / er falle gegen Mittag oder Mitternacht /
auff welchen Ort er fället / da wird er liegen / es
heisset wie man pfleget zu singen : *Ceciderunt in
profundum sicut lapides.* Vñ wie Virgilius von dem
Turno schreibet : *Vitaq; cum gemitu fugit indignata sub
umbras.*

Was aber anbelanget die fromen vnd gläu
bigen Christē / die auff dieser Welt ein feines er
bares vnd gottseliges Lebē vnd Wandel gefüh
ret haben / so scheint es zwar auch für Mensch
lichen Augen / als wenn inen gar vbel geschehe /
vnd sie von einer bösen Zeit oberfallen würden :
oder wie die Wort im Buch der Weisheit lau
ten. c. 3. v. 2. Für den vnverstendigen werden sie
angesehen / als stürben sie / vnd jr abschied wird
für eine Pein gerechnet : aber sie sind in Friede /
sie sind des HERN sie leben oder sterben / Röm.
14. v. 8. Den es ist nichts verdämlisches an denen
die da sind in Christo Jesu vnsern HERN Rō. 8. v. 1

B ij

vnd

Christliche Leichpredigt.

vnd wir sind gewiß / daß weder Todt noch Le-
ben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch
Gewalt / weder gegenwertiges noch zukünff-
tiges / weder hohes noch tieffes / noch kein an-
dere Creatur mag vns scheiden von der Liebe
Gottes / die da ist in Christo Jesu unsern
Herrn / Rom. 8. v. 38. vnd 39. Vnd der alte Kir-
chenlehrer Augustinus saget gar fein :
Mala mors putanda non est, quam bona vita præcessit,
Man kan das für keinen bösen Todt achten /
vor welchen ein gutes Gottseliges Leben ist her-
gangen. Welches dann anjeko die hinterlas-
sene hochbetrübtete Witwe / sampt ihren Kin-
dern / Mutter / Brüder / Schwestern / Schwä-
ger vnd Anverwandte unsers seel. verstorbenen
Herrn zu einem sonderlichen Trost wol mer-
cken vnd behalten sollen.

Hierauff wollen wir nun im Namen des
Herrn zum verlesenen Text vnd Historien
schreiten / vnd dieselbe E. L. zu diesem mal gar
kürzlich erklären.

Darzu vns Gott der Herr seines
heiligen Geistes Krafft vnd Gnade
von

von oben herab mildiglich verleyhen
wolle/ vmb Jesu Christi vnseres HERR-
ren vnnnd Seligmachers willen/ A-
men.

TEXTUS *Ἀναλυσις ἡ ἐξήγησις.*

WAS nun anbelanget/ Ihr meine
Beliebte/ vnsern verlesenen vnd vorge-
nommenen Text / so haben wir bey denselbigen
fürnemlich viererley zu bedencken:

Das erste ist *Singulare Dei mandatum*, der son-
derbahre Befehl vnseres lieben GOTTES / wel-
chen er an Moyses vnd den Hohenpriester Aa-
ron abgehen lesset.

Das ander ist / *Mosis & Aaronis obsequium*,
wie Moyses vnd Aaron diesen Göttlichen Be-
felch gehorsamlich nachgelebet haben.

Das Dritte ist *Suavissimum aduersus mortem
solatium*, Der schöne herrliche Trost / welehen
GOTT der HERR dem Hohenpriester Aaron
gibet.

Das vierdte ist *Populi iustus & Epicedium*,
Wie das Volck ihren getrewen Seelsorger

B ij

vnd

vnd Hohenpriester Aarone so herzlich vnd
schmerzlich beklaget vnd beweinet haben. Von
einem jedern gar fürzlich vnd insonderheit.

I. DE SINGULARI DEI
M A N D A T O.

Was nun das Erste. Ihr M. G.
Vnbelanget / nemlich den Befehl vnser
lieben Gottes / welchen er an Mosen vnd Aa-
ron hat abgehen lassen / so lautet der Text hier
von also: Vnd der H E R R redet
mit Mose vnd Aaron zu Hor am Ge-
birge / an den Gränzen des Landes
der Edomiter vnd sprach / laß sich Aa-
ron sammeln zu seinem Volck / denn er
sol nicht in das Land kommen / daß
ich den Kindern Israel gegeben habe /
&c. usq; ad v. 37

Daben haben wir nun wiederumb dreyer-
ley in acht zu nehmen.

1. Den Ort / wohin Moses vnd Aaron
sich verfügen sollen.

2. Was

Christliche Leichpredigt.

2. Was sie alda machen vnd verrichten sollen.

Vnd 3. Warumb denn solches geschehen/ vnd der Hohepriester sterben vnd seinen Geist auffgeben sol.

Was nun erstlich den Ort anbelanget/ so wird derselbige Hor genennet/ das ist gewesen ein Gebirge an den Grenzen des Landes der Edomiter. Es schreibet vnd berichtet Tyranus vnd Dionysius Chartusianus/ das Rabbi Salomon habe fürgeben / es sey auff diesem Berge eine grosse Höle gewesen/ darinnen ein schönes weiches Bett gestanden / mit einer schönen Lampen vnd hellen Liechte / vnd habe sich der Hohepriester Aaron darein geleet / nach dem er die Kleider außgezogen / vnd seine Augen vnd Mund selbst zugeschlossen: Aber das ist einer Fabel viel ehnlicher / als Gottes Wort. Wir hören hier nichts davon / sondern glauben dem Mann Gottes Mose viel mehr / vnd bleiben bey dem Text *Textus non fallit, &c.* Wir wissen soviel aus demselbigen / das dieser Ort sey das Gebirge oder der Berg Hor gewesen /
der heisset

r.
Locus.

Christliche Leichpredigt.

set nun so viel auff vnser Sprach als ein Licht/
vnd ist nun solches nicht ohne sonderbare Br-
fachen geschehen / das Moses vnd Aaron auff
diesem Berge haben steigen müssen.

Sondern 1. Darumb das man sich nach
dem Gesetz Gottes an seinem Leichnam nicht
verunreinigen möchte.

2. Das alles Volck möchte öffentlich
sehen / was sie für einen hocherleuchten / für-
trefflichen / gelehrten vnd wolverdienten Man
ja eine rechte Grund Seule vnd edles Kleinod
ihrer Kirchen verloren / oder vielmehr vor sich
hinschicketen.

3. Das ihr lieber Seelsorger vnd wol-
verdienter Hoherpriester nicht in den Stauden
vnd Hecken bliebe / oder in den Obis Krug füh-
re: Sondern er käme zu dem rechten Licht /
ja zu dem Vater des Lichts / bey welchem ist
keine Verenderung noch Wechsel des Lichts
vnd Finsternuß / Jac. 1. v. 17. Ja in das rechte
himlische Jerusalem / davon Apocal. 21. ge-
schrieben stehet v. 33. Diese Stadt bedarff kei-
ner Sonnen noch des Monden / das sie ihr
scheine / denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet
sie /

Christliche Leichpredigt.

sie/ vnd ihr Leuchte ist das Lamb. Es wür-
de auch 4. Allegoricè vnd verblümbter weiß da-
mit angedeutet/ daß er nunmehr den rechten
Priesterlohn vnd herrliche Besoldung solte be-
kommen/ davon der Prophet Daniel gar tröst-
lichen schreibet im 12. cap. v. 3. Die Lehrer wer-
den leuchten/ wie des Himmels Glantz/ vnd die
so viel zur Gerechtigkeit gewiesen / wie die
Sterne immer vnd ewiglich.

Vors ander / so wird auch angedeutet /
was denn die zween Herrn Brüder auff dem
Gebirge Hor sollen machen vnd verrichten /
nemlich Aaron sol sich daselbst sammeln zu seinem
Volck / oder sterben / vnd nicht in das Gelobte
Land kommen: Moses aber sol ihme seine Klei-
der außziehen / vnd seinem Sohn Eleazar an-
legen / vnd ihn als an des Herrn Vaters statt
zum Hohenpriester machen / welches dann
auch also geschehen.

Wir haben hierbey zu lernen / Erstlichen
das auch fürnehme / ansehliche / hocheleuchte
vnd gelehrte Leut sterben müssen / vnd können
keines weges dem Todt entlauffen / wie allhier
an dem Hohenpriester Aarone augenscheinlich
zu sehen

Ufus.
I.

Christliche Leichpredigt.

zu sehen / das ist ein fürnehmer vñ hochbegabter
Mañ / auff welchen gantz Israel ein Auge mus-
ste haben / wie denn der geistreiche Lehrer Sy-
rach seine laudes nach der lenge beschreibet im 45.
Cap. Dann die Weisen müssen so wol sterben
als die Narren / Ps. 49. v. 11. Vnd es ist doch der
alte Bund / vnd das unwandelbare Statutum,
Mensch du must einmal sterben / Syr. 14. v. 18.
Heb. 9. v. 27. Es ist der Weg alles Fleisches Jos.
23. v. 14. 1. Reg. 2. v. 2. Tendim⁹ huc omnes &c. Est cõ-
mune mori, mors nulli parcit honori. Darumb sollen
sich auch fürnehme ansehnliche Leute / stets ih-
rer Seligkeit erinnern / wie solches Moses /
Daniel / Philippus der König in Macedonia
vnd Saladinus gethan haben. Denn der liebe
Gott hat den Menschen ein Ziel gesetzt / das
wird er nicht vbergehen / Job. 14. v. 5. Vnd der
Herr hat alle unsere Tage auff ein Buch ge-
schrieben / ehe derselbigen noch einer da war /
wie David bezeuget im 139. Psalm v. 16.

Vors ander haben wir auch allhier gar
ein augenscheinliches Exempel / das die Men-
schen bisweilen gar plötzliche vnd vnerhoffter
weise sterben / wann sie gleich bey guten star-
cken

Christliche Leichpredigt.

cken vnd gesunden Leib seyn / wie allhier an dem
Aaron zu ersehen / dem kein Finger noch Alder
weh gethan / noch dennoch hat er seinen Geist
auffgeben müssen.

Also ist es auch ergangen dem Mosi vnd
andern / davon E. L. zur andern Zeit wird be-
richtet. Vnd es weis doch der Mensch seine
Zeit nicht / wie auch zuvor ist gemeldet worden.

Es wird auch ferner die Ursach angezei-
get / warumb denn Aaron sol sterben / nemlich
darumb dieweil er den Mund des HErrn ist
vngheorsam gewesen an dem Haderwasser /
wie solches im vorhergehenden Worten dieses
20. Cap. des 4. Buch Mosi außdrücklich wird
gemeldet / vnd berichtet / daß er mit Mose sei-
nem Herrn Bruder an Gottes Allmacht habe
gezweifelt.

Daben haben wir abermal in acht zuneh-
men / daß auch grosse vnd fürnehme Leut strau-
cheln vnd irren können / vnd bleibet wol dabey /
was David saget im 62. Psal. v. 10. Grosse Leut
fehlen auch / sie tügen weniger deñ nichts soviel
ihr ist / vnd im gemeinen sprichwort saget man:

C 2

¶ Amas

Christliche Leichpredigt.

α' μαρτάρει τὴ καὶ σοφῶς ἑσφωτισθ. Peccat etiam sapiente sapientior. Es stolpert auch ein Ross das den Keyser treget / vnd wann gleich einer noch so hoch berühmet ist / so weis man doch / daß er ein Mensch ist / vnd kan nicht hadern mit dem der ihm zu mächtig ist / stehet geschrieben im Prediger Salomonis am 6. Cap.

Wir sehen auch hierneben / das Gott der Herr die Sünde nicht ungestraffet lasse / auch an heiligen vnd wolverdienten Leuten / wie allhier das Exempel des Aarons außweist / vnd eben also ging es auch dem Mosi / dem fürnehmen Herzog vnd Regenten in Israel / der kondte auch nicht wegen seines Ungehorsams willen ins Gelobte Land kommen / ob er gleich innstendig darumb anhielte : Sondern Gott der Herr kündigte ihm auch den Todt an vnd sprach : Steige auff das Gebirg Abarim vnd besihe das Land / daß ich den Kindern Israel geben werde / vnd wenn du es gesehen hast / soltu dich sammeln zu deinem Volck / wie dein Bruder versamlet ist / dieweil ihr meinem wort ungehorsam gewesen seyd in der Wüsten Zin / vber dem Hader der Gemeine da ihr mich heiligen

Christliche Leichpredigt.

gen soltet / durch das Wasser für ihnen / das
ist das Haderwasser zu Kades in der Wüsten
Zin / Num. 27. v. 12. 13. 14.

Weil denn nun Gott der Allmächtige
ein solcher Sündenseind / vnd wer böses thut /
für ihm nicht bleiben kan / Psal. 5. v. 5. So sol-
len wir für der Sünden fliehen / wie für einer
Schlange / Syr. 21. v. 2.

Vnd das ist der erste Theil dieser
Predigt.

II. P A R S.

DE MOSIS & AARONIS OBSEQUIO.

Als nun das ander anbelanget /
welches wir beym verlesenen Text in
acht zu nehmen / so ist dasselbe Mosis & Aaronis ob-
sequium. das ist / wie Moses vnd Aaron der
Stimme des HErrn so gehorsam sind gewe-
sen / vnd haben mit willigen vnd pflichtschuldi-
gen Herzen das jenige verrichtet / was ihnen
von Gott dem HErrn befohlen worden.

Insonderheit aber der liebe HErr vnd wol-
G iij verdiente

Christliche Leichpredigt.

verdiente Hohepriester Aaron / der giebet sich gar gedultig darein / er murret nicht wieder **GOTT** / bittet auch nicht vmb Fristung oder Verlängerung seines Lebens / wie der König Hiskias gethan / Esa. 38. Sondern er wil gar gerne vnd mit willigem Herzen sterben / Denn 1. weiß er daß es Gottes Wille sey / welcher alzeit der beste ist. 2. So ist er auch in seinem Herzen versichert / das ihme nicht vbel geschehe / sondern das er gar in ein gutes Ort werde fahren / alda in der Hand des **HERREN** seyn / vnd werde ihn keine Qual mehr anrühren. Sap. 3. v. 6. 3. So ist er auch gar wol zu frieden / daß er von seinem beschwerlichen Joch vnd mühseligem Ampt sol außgespannet werden / Vnd dann 4. Weil er sihet vnd höret / daß sein Sohn sol an seine Stelle kommen.

Ufus &
obseruat.

Wir haben hierbey zu lernen / 1. Daß wir Gottes Gebot gehorsamlich sollen nachleben / vnd sein heiliges Wort nicht disputirlich machen / wann es gleich vnser Vernunft etwas seltsam vnd widersinnisch fürkommet. Triumphantor in Israël non fallit. Der Held in Israel leuget

Christliche Leichpredigt.

get nicht / vnd gerewet ihn nicht / denn er ist
nicht ein Mensch / daß ihn etwas gerewen
solte / 1. Sam. 15. v. 29. Gott ist nicht ein Mensch
daß er lüge / noch eines Menschen Kind daß
ihn etwas gerewe / Num. 23. v. 19. Des HERN
Wort ist warhafftig / vnd was er zusaget / das
helt er gewiß / saget David im 33. Psalm v. 4.
Vnd im Kirchengesang singen wir gar fein.
Der wahre Glaub an IESUM Christ pflegt
nicht zu disputiren: Gottes Wort ist war zu
aller frist / niemand sol dubitiren. In GOTT
tes Wort da ligt der Schatz / der Schatz zum
ewigen Leben.

Vors ander lernen wir / daß wir vns alle
zeit Gottes willen mit gedultigen Herzen sol
len vntergeben / mit dem lieben Narone / vnd
mit dem alten Elia sagen: Es ist der HERR /
er thue was ihm wolgefellet / 1. Sam. 3. v. 18.
Vnd mit dem lieben David aus 2. Sam. 15. v.
26. Sihe hie bin ich: Der HERR mache es mit
mir / wie es ihm wolgefellet. Denn GOTTES
Will ist doch allezeit der beste / darumb wir
auch im Vater vnser beten: HERR dein
Wille geschehe / vnd der liebe GOTT meinets
je hercz

Christliche Leichpredigt.

ie herzlich gut mit vns / vnd denen die Gott lieben sollen alle Ding / (NB. alle Ding) zum besten dienen / Rom. 8. v. 18. Vnd wir sind dessen gewiß / das weder Todt noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch Gewalt / weder gegenwertiges noch zukünfftiges / weder hohes noch tieffes / noch kein andere Creatur mög vns scheiden von der Liebe Gottes / die da ist in Christo Jesu vnserm HErrn.

Weiter vnd vor 3. so haben wir auch allhier zu mercken / daß wenn die Zeit vnd Stund vnseres Todes herben kommet / wir auch willlich vnd gerne sterben sollen / nach dem Exempel des Hohenpriesters Aarons der ist so bereitet zum Tode als eine Jungfrau zum Tank / denn es ist vnd bleibet doch gewiß was die Schrift sagt: Selig sind die Toden die im HErrn sterben / Apocal. 14. v. 13. vnd was man sonst sagt / *Ευδαμοία ἀδραν* wolgestorben ist nicht gestorben noch verdorben.

Derowegen so sind auch die zween Herrn Brüder Moses vnd Aaron so bereitwillig zu ihren Sterbstündlein gewesen / vnd Bileam wündschet von Herzen / Num. 23. v. 10. Meine Seele

Christliche Leichpredigt.

Seele müsse sterben / des Todes der Gerech-
ten / vnd mein Ende werde wie dieses Ende.
Der Prophet Elias saget: Sufficit Domine: Es ist
gnug HErr: So nim nun hin meine Seele /
den ich bin nicht besser denn meine Väter / 1.
Reg. 19. v. 5. Der alte Tobias frewet sich auch
auff sein Sterbstündlein vnd sagt cap. 3. v. 5.
Ach HErr zeige mir Gnade / vnd nim meinen
Geist weg in Friede / vnd der alte Simeon feh-
ret auch mit frewdigen Herzen dahin / vnd sin-
get / wie der Schwan / sich selbst zu Grabe:
HErr nun lesestu deinen Diener im Friede
fahren / wie du gesaget hast / Luc. 2. v. 29. vnd
S. Paulus thut auch einen lieblichen Seuff-
zer: Ich begehre auffgelöst / vnd bey meinem
HErrn Christo zu seyn / Phil. 1. v. 23. Vnd war-
umb wolten wir doch solches nicht thun? Wir
leben doch allhier in einem Jammerthal Ps. 84.
v. 7. Vnd wenn vnser Leben gar köstlich ist / so
ist es Labor & dolor Mühe vnd Arbeit / Psal. 90.
v. 11. Vnd haben auff keine güldene Zeit in die-
ser Welt zu hoffen / vnd es muß doch einmal ge-
schieden seyn / vnd wir haben hier keine bleibenz-
de Städte / sondern die Zukünfftige suchen wir
D Hebr. 13.

Christliche Leichpredigt.

Hebr. 13. v. 14. So thun wir auch gar einen guten Tausch vnd Wechßel / wir kommen aus grosser Müh vnd Arbeit zu gewünschter Ruhe / *ex magnâ tribulatione*, aus grosser Trübsal vnd Elend zur beständigen Glückseligkeit / aus dem Lend in die Frewde / aus dem Jammerthal in den himmlischen Frewden-
saal / aus dem Finsterniß zu dem ewigen Liecht / da wir funckeln vnd leuchten sollen in des Vaters Reich / wie die Sterne immer vnd ewiglich. Matth. 13. v. 43.

So viel auch vom andern Punct.

III. DE SUAVISSIMO AD-
VERSUS TERRORS MORTIS
SOLATIO.

Duplex
solamen.

I.
Aaronis
ad patres
collectio.

Als vors dritte anbelanget den Trost / welchen GOTT der HERR dem Hohenpriester Aarons gibet / so ist derselbige gedoppelt: Der Erste ist AARONIS AD PATRES COLLECTIO, das Aaron nicht ganz vnd gar verderben vnd zu boden gehen: sondern zu seinen Vätern solle gesamlet werden. Das

Christliche Leichpredigt.

Ufus.

Das ist nun in Wahrheit gar ein herrlicher vnd
anmühtiger Trost / daß wir durch den zeit-
lichen Todt / zu vnsern lieben Vorfahren vnd
Vätern / Eltern / Geschwistern / Kindern vnd
guten Freunden sollen kommen / vnd diesel-
bigen in einem guten vnd glückseligen Zustand
finden. Derowegen sollen wir nicht traw-
ren wie die Heyden: Sondern desselben eine
gebührlische masse machen / nach des Apostels
Vermahnung / 1. Theß. 4. v. 13.

Wir sehen auch allhier außdrücklich / das
vns GOTT nicht wolle lassen versuchen ober
vnsrer Vermögen: Sondern es mit der Ver-
suchung so ein Ende machen / daß wir es kön-
nen ertragen / 1. Corinth. 10. v. 13. vnd er wil
vns auch in der letzten Todes Stunde einen
kräftigen Beystand lensten / daß wir nicht
verzagen / sondern auch im Todt getroßt seyn /
Proverb. 14. v. 32. Denn wir haben einen sol-
chen GOTT / der vns zwar eine Last auffle-
get / aber er hilfft vns auch / wir haben einen
GOTT der da hilfft / vnd den HERRN
HERRN / der vom Todte errettet / Psal. 68.
v. 20, 21.

D ij

Der

Christliche Leichpredigt.

2.
Fili suc-
cessio.

Der ander Trost ist Filii successio, das sein Sohn Eleasar an seine Stelle sol kommen / vnd dieses fürnehme Ampt bedienen / welches ihme dann freylich eine sonderliche Freude vnd Trost wird gewesen seyn / denn ein weiser Son erfretet seinen Vater / saget Salomon Prov. 10. v. 1.

Ufus.

Wir haben hierbey zu lernen erstlichen / daß es hoch zu loben vnd gar sein sehe / wann die Kinder in die löblichen Fußstapffen der Eltern treten / wie allhier Eleasar gethan / dann da ist es nichts anders / als were der Vater nit gestorben / denn er hat seines gleichen hinter sich gelassen / saget Syrach cap. 30. v. 4. Damit aber solches geschehen möge sollen die Eltern in der Kinderzucht gebührlichen Fleiß anwenden / wie dann Syrach ihnen solches im angezogenen Capitel nach der lenge einbindet / vnd auch S. Paulus in der Epistel an die Epheser am 6. Cap. Sie sollen das Gesetz den Kindern scherffen / vnd davon reden / wann sie in dem Hause sitzen / oder auff dem Wege gehen / wann sie sich niederlegen / vnd wann sie auffstehen / wie Gott der Herr solches ernstlich

Christliche Leichpredigt.

lich anbefihlet / Deut. 6. v. 6. vnd 7. A teneris af-
suescere multum est.

Die Kinder haben hierbey auch ihre Le-
ction zu mercken / daß sie vermöge des vierd-
ten Gebots den Eltern sollen willig vnd gerne
folgen vnd gehorchen / so wirds ihnen wolge-
hen / vnd werden lange leben auff Erden.

Das Gott ein sonderliches Aug habe /
auff der Geistlichen vnd sonderlichen auff der
Priesters Kinder / vnd wolle sie / wann sie nur
fein fleißig studiren / vnd sich wol halten / zu
rechter Zeit mit guter Förderung versehen /
denn das Geschlecht der Frommen wird geseg-
net seyn / sagt Gott der Herr durch David
im 112. Psalm v. 2. Vnd des Vaters Segen
bawet den Kindern Häuser / saget Syrach
cap. 3. v. 11.

Drittens haben wir auch hierbey in acht
zu nehmen / daß Gott der Herr seine Kirche
allezeit mit trewen Dienern vnd Seelenhirten
versehen wolle / davon E. L. zur andern Zeit
wird berichtet.

Vnd das sey auch genug vom
Dritten.

IV. DE POPULI LUCI
& EPICEDIO.

Nadlich vnd zum vierdten so
müssen wir nun auch kürzlich anhören
vnd vernehmen / wie sich dann die Kinder I-
srael oder das Volck habe erzeiget / bey diesem
vnerhofften Todesfall ihres Hohenpriesters
vnd trewen Seelsorgers Aarons / nemlich
sie haben bitterlich geweinet / vnd denselbigen
herzlich vnd schmerzlich beklaget gantzer
dreßsig Tage. Denn sie wissen gar wol /
das ihnen kein Vogel entflogen: Sondern
das sie eins wolverdienten Seelsorgers vnd
trewen geistlichen Vaters sind beraubet wor-
den / der es herzlich gut mit ihnen gemeinet.

Observ.
vel usus.

Wir haben hierbey kürzlich zu lernen /
Erstlich / das man wolverdiente Ampts Per-
sonen vnd fromme getrewe Obrigkeit im
Geistlichen vnd Weltlichen Stande herz-
lich berewen vnd beklagen sol / nach dem Ex-
empel dieses Volcks: Ursach ist diese: Denn
solche Leute sind der Wagen vnd Reutter I-
sraelis / sie sind unsere Väter / 2. Reg. 13. v. 14.

Sie

Christliche Leichpredigt.

Sie sind die starcken Mawren / welche wieder den Riß stehen / Ezech. 22. v. 30. Vnd es ist nicht gut: Sondern vielmehr eine grosse Straffe / wann solche fürnehme wolverdiente Leute weggenommen werden / Esai. 3. v. 2. Vnd wann ein solcher alter Schnee abgeheth / so pflaget es meistens garstig zu werden.

Vors Ander lernen wir auch hierbey / was der Welt Stylus sey / daß die Leut selten bedencken vnd erkennen / was sie für trewe Obrißigkeit haben / bey Lebens Zeiten: Wann sie aber zu Beth gangen / so sehen sie vnd werdens gewar / vnd zwar manchmal mit ihren grossen Schaden was sie gehabt / vnd wolten gern ihre Seelsorger vnd wolverdiente Regenten mit Nadeln aus der Erden krahen / wann es möglich seyn köndte: Wie wir dann ein Exempel an den Kindern Israel haben / vnd wird also erfüllet / was Salomon saget in seinen Sprüchwörtern am 20. Cap. Böse / böse spricht man / wenn mans hat / aber wenn es weg ist / so rühmet man es denn. Vnd im alten Sprichwort pflaget man zu sagen:

Tunc

2.

Christliche Leichpredigt.

Tunc demum nostra intelligimus bona, quando ea, quæ in potestate habuimus, amisimus: Als denn verstehen wir vnser gutes / wenn wir es verlohren haben.

3.

Endlich vnd zum Beschluß / so stehen vns die Kinder Israel zu einem löblichen Exempel vor / das wir vns nemlich sollen wolverdienter Leute vnd Ampts Personen Kinder vnd Witwen annehmen / vnd ihnen nach Vermögen allen guten Willen vnd Förderung erzeigen: Wir sollen nicht alle Gunst vnd Affection mit in die Erde verscharren lassen / sondern dieselbe vielmehr an Witwen vnd Waisen continui- ren vnd ehren lassen / als welche es am meisten bedarffen / wie dann die Kinder Israel billich zu loben / das sie den Sohn an des Herrn Vaters statt setzen. Vnd wer solches auch nachthut vnd sich Witwen vnd Waisen treulich annimt der folget Gottes Rath / vnd es wird ihm gar reichlich vergolten werden / wie dann Syrach gar fein saget am 4. Cap. v. 10. vnd 11. Halt dich gegen die Waisen wie ein Vater / vnd gegen ihre Mütter wie ein Hausherr / so wirstu seyn wie ein Sohn des Allerhöchsten / vnd er wird dich lieber haben / denn dich deine Mutter hat /

Christliche Leichpredigt.

hat/ vnd David preiset einen solchen Mann
selig im 41. Psalm / wann er spricht: Wol dem
der sich des Dürfftigen annimpt / den wird
der HErr erretten zur bösen Zeit / der HERR
wird ihn bewahren vnd beyhm Leben erhalten /
vnd ihn lassen wolgehen auff Erden / vnd nicht
geben in seiner Feinde willen: Der HErr wird
ihn erquicken auff seinem Siechbette / du hilff
fest ihn von aller seiner Kranckheit.

So viel zu diesem mal.

Helffe nun Gott / daß wir solches
wol mögen behalten vnd practiciren:
Er tröste auch die hinterlassene hoch-
betrübtte Witwen vnd Kinder / An-
verwandten vnd Freunde / vnd gebe
ihnen seinen Willen allerseits mit
Gedult zu erkennen / vnd mache es
endlich mit dieser Versuchung so
ein Ende / daß sie es können ertragen /

Amen HErr Jesu Christe /

AMEN.

E

PERSONÆ

PERSONÆ COM-
MENDATIO.

Belangende nun das Ehrge-
dächtniß des weyland Ehrwürdigen/
Achtbarn vnd Wolgelahrten Herrn M. Mau-
ritii Walters dieser vnser Reichenbachischen
Kirchen wolverdienten Diaconi / als vnser
geliebten Gevattern / Kollegen vnd werthen
Freundes / welchem wir anjeko mit viel Thrä-
nen vnd Seuffzen das Geleit zu seinem Ruh-
bettlein gegeben / vnd seinen letzten Ehrendienst
erzeiget haben / so ist derselbige vor 43. Jahren
den 22. Sept. Anno 1588. am Tag Mauritii / ei-
ne viertel stund nach 4. vhr vor Mittage / in der
Stadt Plaswen von recht Christlichen Gottse-
ligen vnd frommen Eltern auff diese Welt ge-
bohren worden. Sein lieber Vater ist gewesen
Herr Ambrosius Walter Bürger vnd Ge-
meinherr daselbst / nunmehr auch selig : Sei-
ne liebe Mutter Alma.

Nativitas.

Parentes.

Nach seiner leiblichen Geburt ist er so balden
zur geistlichen Widergeburt / nemlich zum Was-
serbad der H. Tauff promovirt / vnd weil er sei-
nen Namen mit sich bracht Mauritius genen-
net worden / welcher geistlichen Wolthat / das
er also

Christliche Leichpredigt.

er also dem HErrn Jesu Christo seiner Kirchen
vnd Reich incorporirt vnd einverleibet worden
er sich stets sonderlich aber bey jährlichen Cele-
brirung seines Geburts Tages Christlich vnd
mit gebührender Frewd erinnert hat. Von Ju-
gent auff haben ihn seine liebe Eltern fleißig zur
Schulen gehalten / vnd neben den andern Kin-
dern in aller Pietet vnd Gottseligkeit erzogen /
vnd weil der liebe Gott ihn mit einem seinen gu-
ten sehigen ingenio begnadet / ist er in der Schu-
len Plawen fleißig gewesen / darinnen seine fun-
damenta pietatis artium & lingvarum zimlich ge-
leget. Anno 1605. im 17. Jahr seines Alters ist er aus
seinem Patria in die damals beruffene vnd wolbe-
stalte Schul Hall in Sachsen studirens hal-
ber gesendet worden / daselbsten er sich ein Jahr
lang auffgehalten / seine Studia continuiert vnd der
selben zimliche profectus erlanget.

Anno 1606. den 14. Julij ist er auff die Uni-
versitet Leipzig gezogen / vnd weil er daselbst
des Churf. beneficii der Comunitet genießē kön-
nen / ist er 4. ganzer Jahr daselbsten verblieben
hat seines studirens fleißig abewartet / vnd
es so weit bracht / daß er in Baccalaureum promoviret.

E ij Von

Educatio
& studia.

Christliche Leichpredigt.

Promotio
in Baccal.

Von dannen ist er wieder nach Haus kommen
vnd sich als ein Studiosus Theologiæ in seinem patria
anderthalb Jahr auffgehalten / mitler weil sei-
ne Studia nicht negligirt, sondern sich gar oft in
Predigten exercirt.

In Magi-
strum.

Anno 1611. den 22. Januarij hat er sich
auff die berühmte Universitet Wittenbergk
auff Rath seiner lieben Eltern begeben / da-
selbst er dann ein Jahr vnd etlich Wochen ver-
blieben / fleissig seinen Studiis obgelegen / also /
das er hernacher Anno 1612. den 17. Septem-
bris / eben an seinem Geburts Tag Mauritiij /
den gradum Magisterii Philosophici mit Ehren vnd
Kuhm erlanget / vnter dem fürnehmen da-
maligen Decano Herrn Friderico Taubmanno Poët.
Professore, dessen Schrifften vnd Poëmata er son-
derlich lieb gehabt / wie er denn vnser seel. Herr
Magister nebenst seinem Studio Theologico ein
sonderlich belieben vnd Venam ad Poësin gehabt /
vnd einen schönen Vers componirt vnd gema-
chet.

Als er von Wittenbergk nach Haus kom-
men / vnd durch seel. Abschied des wolverdien-
ten alten Herrn Diaconi Borthol. Kellers /
seins

Christliche Leichpredigt.

seines lieben Antecessoris vnd Schwehrvatters /
das hiesige Diaconat verlediget worden / ist
er an dessen statt Anno 1614. den 25. Julij / von
dem Wol Edlen Bestrengen vnd Besten Hans
Dieterich Nerschen auff Reichenbach vnd
Friesen / ic. vnsern geliebten Patron vnd Col-
lators / vnd einem Ehrweisen / Wolweisen
Rath allhier zum Diacono der hiesigen Kir-
chen legitimè vocirt zu Leipzig ordinirt vnd con-
firmirt / vnd so dann den 20. Januarij / Anno
1615. der ganken Kirch vnd Gemeinde præsenti-
tirt / investirt vnd eingewiesen worden. Sol-
chem seinem Ampts Beruff vnd anbefohlenen
Diaconat ist vnser lieber Herr M. Walter S.
als ein trewer Diener vnd Haushalter der Ge-
heimniß Gottes / mit allem Fleiß / vnd nach
dem Vermögen / das Gott verliehen vnd dar-
gereicht / nachkommen / dasselbige ganker 15.
Zahr mit lehren / predigen / straffen / vermahn-
nen / Sacrament reichen / trösten vnd besuchen
der armen francken Patienten vnverdrossen /
ben Tag vnd Nacht trewlich verrichtet / vnd
nicht gern das geringste versäumet / ist also in
Warheit dieser Kirchen / Gankel vnd Altar in

Ad Diaconat.
nat. vocatio.

E iij

Verz

Christliche Leichpredigt.

Verrichtung der Christlichen Ceremoniē recht wol angestanden / ist aller Kezerey vnd irrigen Lehren / Papisten / Jesuiten / Calvinisten / Photinianern spinnen feind gewesen.

Was er in 5. Jahren in grassierender Infection præstirt / vnd was er daselbst vor Sorg Müh vnd Gefahr außgestanden / wie er sich gegen menniglich / auch die inficirten / mit trösten vnd berichten / vnerschrocken damals erwiesen / ist der ganken Stadt vnd männiglich bewust / vnd wird ihm solches jederman zeugnis geben müssen / es hat ihn auch Gott der Allmächtige sampt den seinigen allergnedigst vor der Infection behütet vnd sonderlich darauß errettet.

Conjugiū
I.

Belangende seinen Ehestand / so hat er sich erslich Anno 1615. den 17. Octobr. in ein Christlich Ehegelöbniß eingelassen mit der damaligen Ehrntugentsamen Jungfrauen Barbara Hr. Barthol. Kellers alten Herrn Diaconi seel. hinterlassenen eheleiblichen Tochter / mit derselbigen im Ehestand Christlich gelebet zwen Jahr / auch von ihr zwen Kinderlein erzeuget / ein Sohn vnd eine Tochter / welche bey
de der

Christliche Leichpredigt.

de der liebe Gott durch den zeitlichen Todt all-
bereit zu sich genommen.

Nach verflössener Trauerzeit / hat er sich
Anno 1619. den 8. Febr. anderweit in Ehegelöb-
niß eingelassen / mit seiner jetzt hinterlassenen
hochbetrübtten Wittib Frau Maria Barthol
Kargen Bürgers vnd Beckers allhier eheleib-
lichen Tochter / mit derselben in friedlicher Ehe
gelebet nicht ganz 12. Jahr / in solchen ihren
Ehestand hat sie Gott mit 6. Söhnen beseeli-
get / deren einen zuvor an geschicket / die andern
armen 5. Söhn als Waiflein sind noch am Le-
ben / so lange es dem lieben Gott gefellig / der-
selbe verleyhe Gnade / vnd beschehre nervos
damit sie in pietate, Zucht vnd Vermahnung
zum Herrn mögen erzogen werden.

Sonsten sein Christenthum belangende hat
er sich zwar in verrichtung seines anbefohlenen
Ampts vnd Diaconats als ein treuen Seelsor-
ger zustehet / wacker vnd vnderdroffen erfinden
lassen. Er ist aber so wol / als andere Adamskin-
der nicht allerdings Engelrein gewesen / son-
dern hat auch / wie wir alle / seine Fehl vnd
nævos an sich gehabt vñ getragē / daher er Gott
täglich

Conjugiū

2.

Christliche Leichpredigt.

täglich umb Verzeihung der Sünden ange-
ruffen / sich seiner Schwachheit vnd Gebrech-
lichkeit oft erinnert / hat sich aber im wahren
Glauben an das einige ^{auferst} vnd Verdienst Je-
su Christo / vnd an das ^{Miserere mei Deus} gehalten /
offtinals mit heller innbrünstiger Stimm
das ^{De profundis, &c.} Aus der Tieffen ruff ich
Herr zu dir / ^{re.} erschallen lassen / zu rechter
Zeit öffentlich mit dem seinigen communicirt /
seine liebe Kinder vnd Gesinde daheim fleissig
zum lieben Gebet vnd Kirchen / sonderlich die
Söhne väterlich zur Schulen gehalten / mich
als seinen Pastorn vñ Collegam hat er gebühr-
lich respectiret / vnd sich nach mir gerichtet / die
Herrn Praeceptores vnd Kollegen in der Schul
hat er auch herzlich geliebet / geehret / vnd mit
vns allerseit in Warheit vertrewlich vnd Brü-
derlich gelebet.

Gegen männiglich / reich vnd arm / Bür-
ger vnd Bauern ist er demütig freundlich vnd
dienstwillig / sonderlich gegen die armen Exu-
lantem recht liberal vnd frengelig gewest / hat
also sein Glauben allerseit mit guten Früchten
erwiesen.

Am

Christliche Leichpredigt.

Am nechstverschienenener Mittwoch abends
vmb sieben Uhr ist er schon mit Beschwerigkeit
vonder Hochzeit zu Haus kommen / sich sehr
geklaget / daß er grosse Beschwerung vnd truz-
cken vmbß Herz besände / welche Schmerzen
auch folgendes Tages continuiret / wiewol er
nichts desto minder sein KirchenAmpt vnd die
gewöhnlichen Betstunden verrichtet / ist doch
mit ihme von Stund zu Stund ärger worden /
vnd haben sich die Schmerzen im Leib / sonder-
lich vmbß Herz gemehret / darauff er Don-
nerstags die ganze Nacht nicht geruhet / son-
dern grausame vnnachlässige Schmerzen
aufgestanden / vnd obwol so balden allerhand
gute ordentliche Mittel sind gebraucht wor-
den / hat doch alles nichts helfen wollen / weil
dann der liebe Mann wol bey sich empfunden /
das seines Lebens nicht mehr seyn / vnd der lie-
be Gott ihn auflösen vnd außspannen wol-
le / hat der seel. Herr Magister herzklich zu
Gott geseuffzet / sich ihme mit Leib vnd Seel
befohlen / ihme Herrn Arnts Gebetbüchlein
welches ihme sein lieber Bruder von Torgaw
allererst geschicket vnd verehret / langen lassen /
S darinnen

Morbus
& vitæ e-
xitus.

Christliche Leichpredigt.

darinnen er mit grosser Andacht gelesen / bisß
er endlich Frentags vmb 4. Uhr zu Abends
sanfft vnd selig / vnd seiner hochbetrübtten Wit-
tib in Armen entschlaffen vnd in Gott verschie-
den / seines alters wie obgedacht 42. Jahr 10.
Woche 2. Tage.

GOTT der HERR verlenhe den Leib in der
Erden eine sanffte Ruhe vnd am Jüngsten Ta-
ge eine fröliche Auferstehung zum ewigen Le-
ben.

Er führe vnd regiere vns auch allezeit mit
seinem heiligen Geist also / daß wir Christ-
lich vnd Gottselig leben / sanfft vnd seelig zur
rechter Zeit sterben / vnd am Jüngsten Tag zum
ewigen Leben frölich auferstehen mögen / A-
men.

Wer solches von Herzen begehret / der bete
vnd spreche mit mir ein gläubiges vnd
andächtiges Vater
vnsere.

EPI:



EPICEDIA.

IN LUCTUOSUM PRÆMATURUM QUIDEM; SED
tamen beatum & placidum Obitum, Reverendi, nec
non doctissimi Viri Dn.

M. MAURITI VVALTE
RI PLAVIENSIS, ECCLESIAE REICHENB.

Diaconi meritissimi *αμαθίας* declarandæ studio
à Collegis, Sympatriotis & vicinis con-
scripta.

Dum juga montis adit cum fratre fidelis Aaron
Ad justum Domini fata suprema subit.
Et subito ad Patres fato collectus avitos
In cœlis lætus gaudia lauta capit.
Sic quoq; præcipiti VVALTERUS morte peremptus
Fato insperato cœlica tecta petit,
Et post officii duros magnosq; labores
A manibus DOMINI præmia digna capit.

In ultimum honorem exequialem faciebat Dn.
Collegæ ac Compatri suo desideratissi-
mo *νῦν ἐν ἀγίοις* non sine cordolio ma-
gno.

M. Augustinus Kloz, Pastor Rei-
chenbacensis.

M. MAU



M. MAURITIUS VVAL

TER PLAVIENSIS: DIACONUS

Reichenbacensium.

PER ANAGRAMMA:

Mutas aras: hîc bellè in pace dormis: vivus venies: I nunc atrium.

Quæ Tibi sublato, MAURITI, præcoce fato
Lugubri scribam carmina ducta pede?

Carmina scribebas telâ pertexta venustâ

Et nostro meritò Carmine dignus obis.

Quare TE dignum faciam, statuamq; tropœum,

Nominis augurium, pignus amoris habe:

Sacras, Chare Deo, properato funere MUTAS

ARAS, divinâ servus in æde bonus.

Sic meliora statim nobis mors surripit atra,

In mundo immundo deteriora manent.

Hîc matris gremio DORMIS IN PACE, quod opto,

BELLE, sub tumulo molliter ossa cubant.

Qui sumus in vivis, nos, nos furialis Enyo

Torquet, nos fletus, nos metus acer agit.

Vis inimica furit, ferro consumit & igni

Omnia & humanâ cæde cruentat humum.

Sinceros abolet templis pietatis honores,

Et truncos fanis, numina vana, colit.

His liber dormis, nec putri perpes in urnâ;

Sed VIVUS VENIES, ibit in ossa calor.

Læta triumphabit vivæ Mens reddita Carni,

Plena novæ lucis, justitiæq; capax.

Et sic I rerum Domini NUNC ATRIUM in ipsum.

Sanctum, in Sanctorum Sancta referto pedem.

Ad faciem, Æterni æternùm in regione piorum

Ambula, & ætheriâ gaudia in arce cape!

M. Christoph. Fürgang, primus post suum exilium

in prædio feudali, quod Nezschkæ est, Ecclesiastes

aulicus. Ao. æt. sue: VIVO sene X: opto po Los.

THRENODIA AD BEATUM DOMINUM

Antecessorem suum.

M. ysta Dei venerande (dolor) tibi Parca severa
M ortis fila secat sat citò, satq; nimis
A ufugis & Viduam cum Gnatis quinq; relinquis,
V erè queis lacrymis commaduere genæ:
R urfus at aspectu roseo in cœlo capient te,
I n cœlo capies tu quoq; rursus eos.
I unc vobis lacrymæ procul & suspiria abibunt:
I mmani bello nos modò luctus adit.
V erùm, quòd sancto te post hîc munere fungor,
S ic Numen ternum mitigat exilium,
VV ALTERE, atq; boni IHOVÆ prævisa voluntas
A ufert sic, & dat. Sors similis mihi fit.
L uceat in celso tua sed lux semper Olympo,
T u lux sis, ceu sunt sidera clara, rogo:
E xcitet & sanctus divo me Spiritus œstro
R ecta agere, & rutilans te quoq; stella sequar.

M. Christoph. Feig, Diac. Reichenb.

SI tua MAURITI perpendo funera, rerum
Præsentemq; statum mente revolvo piâ,
Sic statuo: ex omni Te dici posse beatum
Parte, Deus quem nunc surripit ante mala.
Namq; catenatis iris nos usq; ferimur
Tantula nec fortis spes melioris adest.
Immò ruina lares nostros propioribus ausis
Concutit, excidii plurima causa datur.
His verò cunctis tu nunc ereptus, in arce
Sidereâ frueris perpete pace Dei.
O fortunatos! ex hac quoscunq; malorum
Iliade in cœlum mors preciosa vehit!!

M. Johan. Reinholdt Scholæ Reichenb.

Moderator..

F 31

AD

VValtherus moritur, sed mens est sede recepta
Æthereâ, & summo confociata Deo.

Quæ mundi vita est? mœror, labor omnia versant,
Luctus, ubiq; pavor, fletus, ubiq; dolor.
Rara fides mundi, scelerum viget undiq; turma,
Lis, vis, fraus, regnant, fors male-fida palam.
Felix, qui moritur mundo, mundana relinquens,
In vitâ ac obitu vivit ovatq; Deo.
Sic bene tecum actum est, ergo VValthere Jhovæ
Qui vivis, mundo das cita verba, Vale.

Nicolaus Ludovici Pastor VValtkirchensis opti-
mo ac intimo suo fratri posuit.

EHeu, quàm variis jactamur in orbe periclis!
Casibus & multis subdita turba sumus.
Ivimus exequias, & tristes quæstibus ædes
Impletæ, & madidis ora rigata modis;
VValthero exequias, pollenti corpore nuper,
Integra cui facies, cui vigor acris erat:
Cui solidæ vires doctæ cui gratia lingvæ,
Ingenium promptum, mentis amica quies.
Cui melicus cantus, cui concio grata fluebat,
Impleffe officium cura perennis erat.
Flos generis, matris solamen, conjugis alter,
Natorum columen, gloria, norma, decus.
Heu cadit ante diem, viridi sublatus in ævo,
Seclum qui Pylium vivere dignus erat.
Verum aliter visum JHOVÆ, qui lumina terris
Eripit, & supera dat regione frui.
Jam meliore loco degit non carpit amarus
Amplius angores, nec metuit tribulos
Lingvæ liti loquæ, rixæ fomenta serentis,
Sed fruitur vultu, colloquioq; Dei.
Dormiat interea magno sub marmore corpus,
Consumenda solo molliter ossa cubent.

Pignora

Pignora sint curæ vidua cum turture, JHOVÆ,
Hic pater, hic judex, hic alimenta dabit.
Nos mors disjunct, sed mors conjunget ovantes,
Interea servabo at foedera amicitiaë.
Hæc cecini tristis, versu tua dona beavi,
Perpetuum salve, Candide amice VALE.

Civi, affini, Compatri ac amico meo charissimo Dn.
M. Mauritio VValthero Diac. Reichenb. soler-
tissimo, fidelis. hoc quicquid est appo-
suit Erhardus Deggius Past. Plonen-
sis. L. M. Q.

Ad tumulum pië defuncti.

PER tria lustra Deo benè qui servivit & urbi
MAURITIUS VVALTER conditur hoc tumulo.
Sed cubat hic, quicquid gessit mortale, recepta est,
Mens cœlo, æternùm hic vivit ovatq; Deo.
Nil stabile in mundo est: sunt fluxa fugacia cuncta,
In cœlo vera est Patria: Terra Vale.

Georgius Krezchmar, Cant. Reichenb.

Ad mœstissimam Dn. M. MAURITII VVALTERI
p. m. relictam viduam.

TRistarit meritò violentum mortis ob ietum
Ah Vidua! & tecum pignora quina tori:
Quippè tui jacet hîc capitis diadema decorq;
Pars obit & cordis dimidiata tui.
Præmisere pium Nati doctumq; Parentem,
Quem gemitu, fletu, non revocare queunt.
Hunc luget Mater, jam, fessa senilibus annis,
Gnato, poscebat quæ sibi, justa facit.
Hunc Fratrum luget Germanum triga sororum
Denatum subitò fletibus & querulis.
Vobiscum fundit lacrymas Ecclesia largas:
Lugent Collegæ: Musicus ipse Chorus.

Præco-

Præconem lugemus Oves, quæis voce sonorâ.
Mystica spargebat pabula, dives opum.
Collegam fidum, studium cui simplicitatis,
Haut tumor in corde; at candor in ore fuit.
Ast, modus in luctu servandus: justa voluntas
JOVÆ spectanda est, huic benè sic placuit.
MAURITIUS terram relinquens, cœlestia transit
Gaudia, sic fruitur luce sinuq; Dei,
Pallida quem subitò nobis Mors tollit amicum
Æternùm junget cœlica vita: Sat est.

Condolentiæ ergò deproperab.
Augustinus Rappolt Vallo-Joach. p,t.Sch.R.Col

EPITAPHIUM.

CIPPO IN SCULPTUM.

D. O. M. UNI ET TRINOS.

Hic placidè in Christo quiescit, Vir reverendus & doctiss.
Dn. M. MAURITIUS VVALTER, Plav. Ecclesiæ Reichen-
bach. Diaconus meritissimus. Denatus III. NON. De-
cemb. Anno salutis reparatæ. M.DC. XXX.

Ætatis suæ XLII.

Si pietas, candor, doctrina, fidesq; jugalis
Longævâ facerent prosperitate frui,
Secula, MAURITI, Cumææ quippè videres,
Qui præmaturo funere raptus eras.
Sacra Redemptoris spargens hic dogmata, cœlum
Transis, æternæ gaudia lucis habens.

Piè defuncto

Dn. Marito & Parenti desideratissimo relicta Vidua
cum filiis mœstissimis, in spem lætam re-
surrectionis hoc posuere.

Mense Januario, ANNO

M. DC. XXXI.

F I N I S.

Q. 278

Ex

Line

Von dem
hohen Priester
M
Ben Christlicher
best
Ehrwürdi

M. MAU
Wolverdient
all

Welcher den 3.
den Abend vmb 4.
schlaffen/vnd
bettlein in

M. AUG
Pfarrern daselst

Gedruckt zu B
n



Z f
3365

